Hans-Günther Botzem -Schiedsmann- 53340 Meckenheim

An die
Direktorin des Amtsgerichts
Frau Strothmann-Schiprowski
Postfach 1340
53350 Rheinbach

13.01.2009

Sehr geehrte Frau Strothmann-Schiprowski,

bei unserer letzten Dienstbesprechung am 12.12.2008 hatten wir u.a. über die Problematik der ständig weniger werdenden Schiedsamtsfälle diskutiert. Die Ursachen hierfür sind allgemein bekannt. Um künftig eine bessere Auslastung des Schiedsamtes zu erreichen, wurde auch die Möglichkeit besprochen, bei Ausscheiden einer Schiedsperson aus Altersgründen, den Schiedsamtsbezirk evtl. nicht mehr neu zu besetzen und auf andere Schiedsamtsbezirke aufzuteilen.
Ich habe mir in der Zwischenzeit die bestehende Situation in Meckenheim nochmals überdacht und möchte Ihnen meine Überlegungen in dieser Angelegenheit zur Kenntnis bringen.

Nach meinen Unterlagen endet die Amtszeit der Schiedsfrau Karola Steves
Ende September 2009. Gegen eine erneute Wiederwahl der allerseits beliebten Schiedsfrau spricht die vorgeschriebene Altersgrenze.

Was halten Sie von meinem Vorschlag: Verzicht auf eine Neubesetzung und Wegfall des Schiedsamtsbezirks 3, der die Stadtteile Merl und Lüftelberg beinhaltet.
Ich wäre bereit diesen Bezirk mit zu übernehmen.

Kollege Walter Wette, Bezirk Meckenheim 2, sollte dann mein Stellvertreter werden, bisher war dies Kollegin Karola Steves. Schiedsmann Wette und ich würden dann nach Absprache uns der aus dem „ehemaligen Bezirk 3“ kommenden Fälle, annehmen.

Damit entfiel ebenfalls die Tätigkeit des stellvertretenden Schiedsmann Hopperdietzel, der aus Mangel an entsprechenden Fällen in all den Jahren so gut wie nie zum Zuge kam. Im Bezirk von Herrn Wette kommt der stellvertretende Schiedsmann Grimm aus den gleichen Gründen nicht zum Einsatz.

Somit erreichten wir auch die angestrebte bessere Auslastung der verbleibenden 2 Schiedsamtsbezirke in Meckenheim. Der Stadt Meckenheim würden dann nicht unerhebliche Kosten für Schulungen der ansonsten neu zu wählenden Schiedsperson und künftige Fort- und Weiterbildungsseminare erspart bleiben.

Sehr geehrte Frau Strothmann-Schiprowski, was halten Sie von meinen Vorschlägen?

Mit freundlichen Grüßen